

Berlin, den 1. Juni 1876.

[21939.] P. P.

Hierdurch zeige ich Ihnen ergebenst an, daß ich unter heutigem Tage meine

**photograph. Kunstanstalt, Verlag
und Lichtdruckerei**

von Neudorf b. Coblenz nach hier verlegt. Für das bisherige Wohlwollen bestens dankend, wollen Sie mir dasselbe auch fernerhin bewahren und bitte gleichzeitig, von untenstehender Mittheilung gefälligst Kenntniß nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll

G. S. Jacobi.

P. P.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige theilen wir Ihnen mit, daß wir an hiesigem Orte eine photographische Druckerei mit Schnellpressenbetrieb unter der Firma:

Berliner Phototypisches Institut
(G. S. Jacobi, Robert Prager)

C., Seidelstraße 29, errichtet haben.

In den Verlegerkreisen widmet man dem Lichtdruck bereits die größte Aufmerksamkeit und sind schon ganze Reihen von Kunstwerken mittelst desselben hergestellt worden, die von seiner vielseitigen Anwendbarkeit, wie auch den großen Vortheilen anderen Druckmethoden gegenüber, Zeugniß geben.

Da wir unser Etablissement für großen Betrieb eingerichtet und mit den vorzüglichsten Maschinen, sowie neuesten Verbesserungen versehen haben, sind wir überzeugt, allen Anforderungen gerecht werden und jeder Concurrenz sowohl bezügl. der Leistungsfähigkeit wie Preisstellung begegnen zu können, unbeschadet der gediegensten Ausführung.

Unser neues Unternehmen Ihnen daher zur geneigten recht starken Benutzung besonders empfohlen haltend, bemerken wir, daß Muster gratis, aber unfrankirt, zu Diensten stehen und zeichnen

Hochachtungsvoll und ergebenst

Berlin, den 1. Juni 1876.

Berliner Phototypisches Institut

(G. S. Jacobi, Robert Prager).

Prämiirt: Hamburg 1868 — Paris 1874 — Wien 1876 — Calcutta 1876.

[21940.] Gültige Mittheilung des Aufenthalts von Luigi Pantaleoni, welcher sich 1874 in Stuttgart u. Frankfurt a/M. aufhielt, nimmt mit großem Dank entgegen

Joh. André in Offenbach a/M.

M a h n u n g.

[21941.]

Wir fordern hiermit alle jene Handlungen, welche ihrer Zahlungsverpflichtung gegen uns zur D.-M. 1876 nicht oder nur theilweise nachgekommen sind, auf, den Saldo erst bis längstens 30. Juni a. c. in Leipzig zu bezahlen, ebenso

die Disponenda, die wir durchaus nicht gestatten, zu remittiren, so

da wir nach diesem Termine mit der Veröffentlichung der säumigen Zahler beginnen werden.

Wien, Mitte Juni 1876.

Rlic & Spitzer,

Mitglieder des Allgemeinen freien Verlegervereines.

Inserate für die Schweiz

[21942.] finden die größte Verbreitung in den

Basler Nachrichten.

6000 Auflage.

Erscheinen in größtem Folio-Format.

Insertionspreis für die Petitzeile 20 S.

Da die Schweiz anerkannt verhältnißmäßig das beste und solideste Absatzfeld für deutsche Literatur ist, sichern literarische Anzeigen in den „Basler Nachrichten“ jedenfalls den gewünschten Erfolg und werden die Herren Verleger hiermit aufmerksam gemacht, dieses Blatt bei der Aufgabe von Inseraten zu berücksichtigen.

Wir bitten die Herren Verleger, uns ihre Aufträge durch die Annoncen-Agentur der Herren Haafenstein & Vogler zukommen zu lassen.

Recensionsexemplare sind erwünscht und werden möglichst schnell und gewissenhaft besprochen.

Basel.

Benno Schwabe,
Verlagsbuchhandlung.

**Zu wirksamen Insertionen und
Besprechungen**

[21943.] empfehlen sich

„Die Volkszeitung“

— Organ f. Jederm. a. d. Volks —
und

das theils als Gratisbeilage zu dieser, theils separat erscheinende

„Sonntagsblatt für Jedermann“

— begründet von Otto Ruppins. —

Gesamt-Auflage 50,000 Exemplare.

Bei der großen Verbreitung der ersteren in gewerblichen, industriellen und Handelskreisen, und des letzteren über ganz Deutschland und Deutsch-Oesterreich durch alle Schichten der Bevölkerung, leisten beide Blätter Gewähr dafür, angekündigten oder besprochenen Werken in kürzester Zeit das allgemeine Interesse zuzuwenden. — Belags-Exemplare der Besprechungen werden stets prompt geliefert.

Der Insertionspreis beträgt pro Zeile für die Volkszeitung 40 S mit 12½%, für das Sonntagsblatt 50 S mit 10% Rabatt bei Baarzahlung. Handlungen, welche bei mir offenes Conto haben, gewähre ich diesen Rabatt auch in Rechnung. — Bei dauernder Inserierung werden weitere Rabattbewilligungen vorbehalten.

Die Inserate im Sonntagsblatt folgen unmittelbar hinter dem Text und bleiben, mit diesem eingebunden, auch für spätere Jahre wirksam.

Berlin W., Potsdamerstraße 20.

Franz Dunder.

NB. Die Volkszeitung ist von Herrn Rudolf Mosse in seinen Zeitungs-Katalog für 1876 nicht aufgenommen worden.

[21944.] Auf die Aeußerungen des Herrn E. Seiffert im Börsenblatt Nr. 132 dient zur Erwiderung, daß ich den genannten Herrn aufgefordert habe, binnen 8 Tagen die Bemerkung: „Jesuiten-Devise: Der Zweck heiligt die Mittel“ öffentlich zurückzunehmen, widrigenfalls §. 186. des Strafgesetzbuches zur Anwendung kommt.

Berlin.

Carl Rohrlach.

Erklärung.

[21945.]

Den Satz meines Inserates im Börsenblatt Nr. 132, Se. 2106: — „welches man am besten mit der bekannten Jesuitendevise »der Zweck heiligt das Mittel« überschreiben möchte —“ will ich, um Streit zu vermeiden, hiermit zurücknehmen. Ohnedies wird jeder Unbefangene aus dem Circular des Herrn Rohrlach erkennen, daß der Verbands-Vorstand, welcher doch wohl hinter Herrn R. steht, sich selbst nicht ganz sicher darin fühlt, ob er mit seiner Verfügung meines Ausschlusses aus dem Verbands auf dem Rechtsboden steht, denn wer sich seines Rechtes bewußt ist, hat sicher nicht Mittel nöthig, wie die sind, mir zu insinuiren, „ich habe den dem Verbands angeblich feindlich gegenüber stehenden Leipziger Gehilfen gedient, damit in den Vorstand des Verbandes ein Keil zur Sprengung desselben eingetrieben werde“, was durchaus unwahr ist, oder durch die Drohung mit seinem Rücktritt zu Gunsten der Aufrechterhaltung seines Beschlusses einen ungehörigen Druck auf die Generalversammlung auszuüben.

Wie weit der Druck ausgeübt worden ist, geht aus dem Abstimmungs-coupon, welcher dem Rohrlach'schen Circular anhing, hervor, der folgendermaßen lautet:

Der Unterzeichnete, Mitglied des Allg. Hilfsverbandes, erklärt hiermit:

Ich stimme für Wiederaufnahme des Hrn. Seiffert und lasse den jetzigen Verbandsvorstand fallen.

Ich stimme für Erhaltung des jetzigen Verbandsvorstandes und lasse den Hrn. Seiffert fallen.

Name:

Firma:

Leipzig, 13. Juni 1876.

Emil Seiffert.

Für Kunsthandlungen.

[21946.]

Hierdurch beehren wir uns den geehrten Kunsthandlungen anzuzeigen, daß wir von dem rühmlichst bekannten photographischen Etablissement des Herrn T. Richard Sohn in Maennedorf am Zürichsee dessen sehr schön ausgeführten, bei der Wiener Weltausstellung 1873 prämiirten Schweizer Ansichten und Trachtenbilder als Alleinbebit für Deutschland, Oesterreich, Italien und Rußland übernommen haben.

Die kleinsten Handlungen, namentlich in Städten und Bade-Orten mit vielem Fremdenverkehr, dürften leicht einen erheblichen Absatz erzielen.

Verlags-Katalog gratis.

Preis-Verzeichniß im Wahlzettel.

Auslieferung nur in Leipzig oder direct.

Bregenz am Bodensee, den 1. Mai 1876.

Wagner'sche Filiale.

Recensionsexemplare

[21947.] für die mit 1876 in meinen Verlag übergegangene

**Revue critique
d'histoire et de littérature**

bitte ich mir von nun an gef. durch die Herren

Hartgé & Le Soudier hier

(Commissionär in Leipzig: Hr. F. Wagner) zukommen zu lassen.

Paris, rue Bonaparte 28.

Ernest Leroux,
Editeur.